

**Prof. Dr. phil. Dr. h. c. THEODOR A. WOHLFAHRT 75 Jahre alt**



Welcher Lepidopterologe in Europa, und sicherlich auch anderswo, kennt nicht durch den "FORSTER-WOHLFAHRT", dem Standardwerk der Schmetterlinge Mitteleuropas, den Namen des Jubilars.

Wie viele aber haben bisher das Glück gehabt, diesen bescheidenen, hilfsbereiten und liebenswerten Menschen persönlich kennenzulernen? Welche Persönlichkeit füllt den Wissenschaftler- und Künstlernamen WOHLFAHRT aus? Der. 75. Geburtstag soll daher Anlaß sein, zu versuchen dieses Defizit etwas auszugleichen. Ich selbst hatte das Glück, diesem Mann schon in sehr jungen Jahren zu begegnen, was wohl 1957 oder 1958 der Fall war. Und seinem damaligen Rat, erst einmal alles zu sammeln, verdanke ich die Beschäftigung mit fast allen Insekten-

ordnungen, wodurch ich es auch heute noch nicht geschafft habe, mich völlig auf ein Gebiet zu spezialisieren, worüber ich aber nicht traurig bin, da dies wohl auch meinem Naturell entgegenstehen würde. So wie BURGEFF in mir eine spezielle Liebe für die Zygaenen erweckte, so verdanke ich WOHLFAHRT das tiefere Interesse für alle Insektenordnungen. Als ich im Wintersemester 1970/71 mit dem Studium der Biologie anfang, war es mir dann auch vergönnt, Vorlesungen von Prof. WOHLFAHRT über vergleichende Anatomie zu hören sowie seinen Kursus über die naturwissenschaftlichen Handzeichnungen belegen zu können. Am 19.IX.1907 wurde THEODOR ALBRECHT FRIEDRICH WOHLFAHRT in Ludwigshafen/Rhein als Sohn der Eheleute Dr. THEODOR WOHLFAHRT (Industriechemiker, geb. in Forchtenberg) und seiner Ehefrau LUISE geb. FISCHER aus Stuttgart, geboren.

Nach drei Vorschuljahren besuchte er das humanistische Karl-Friedrich-Gymnasium in Mannheim und ab 1919 das staatliche Domgymnasium zu Merseburg an der Saale, wo er am 17.III.1926 die Reifeprüfung ablegte. In den folgenden Jahren studierte er erst allgemein Naturwissenschaften und wandte sich bald der Zoologie zu. Seine Lehrer waren MEISENHEIMER und GRIMPE in Leipzig, KÜHN in Göttingen und v. FRISCH in München. Am 13.VII.1932 promovierte er zum Dr. phil. mit dem Prädikat "Summa cum laude" in Zoologie (Prof. v. FRISCH und Geheimrat R. HERTWIG) als Hauptfach und in Palaeontologie (Prof. BROILI) und Anthropologie (Prof. MOLLISON) als Nebenfächer. Für diese Arbeit "Anatomische Untersuchungen über das Labyrinth der Elritze" wurde WOHLFAHRT auch der Preis der Fakultät zuerkannt.

Als wissenschaftliche Hilfskraft am Zoologischen Institut der Universität München erhielt WOHLFAHRT die Anstellung am 1.X.1932 wo er bis Herbst 1937 tätig war. Dazwischen konnte er im Wintersemester 1933/34 mit einem Stipendium der Dr. Carl Duisberg-Stiftung an der Zoologischen Station in Neapel arbeiten. Am 20.V.1937 erlangte er den Dr. phil. habil. mit der Arbeit "Anatomische Untersuchungen über die Seitenkanäle der Sardine", worauf er am 1.X. 1937 die Stelle des ersten Assistenten am Zoologischen Institut der Universität Würzburg bei Prof. SCHLEIP erhielt.

Mit Ausnahme einiger kriegsbedingter Unterbrechungen blieb WOHLFAHRT Würzburg treu, wo er auch heute noch mit seiner Frau PAULA, geb. BRECHT wohnt, die er am 27.II.1939 heiratete. Zwei Jahre später, am 19.XI.1941, wurde der Sohn HANS-THEODOR geboren.

Der wissenschaftliche Werdegang nach 1937 vollzog sich wie folgt:

10.III.1942	Dozent für Zoologie (Berlin)
1.II.1948	Assistent in Würzburg
17.I.1951	Ernennung zum apl. Professor
27.VI.1951	Oberassistent
23.VII.1953	Diätendozent
27.II.1970	a.o. Prof. ad personam

1.X.1972 Ruhestand

13.VII.1973 Dr. h.c. der Naturwissenschaftlichen Fakultät in München  
"in Würdigung seiner Verdienste für die Entomologie"

In der Forschung hat sich WOHLFAHRT zunächst mit der vergleichenden Anatomie des inneren Ohres der Fische beschäftigt, wodurch Untersuchungen über das Hörvermögen und über die akustische Erfassung von Zeitgestalten angeregt und durchgeführt wurden. Nach dem Kriege verlagerte sich die Tätigkeit dann mehr und mehr hin zur Entomologie, speziell der Lepidopterologie mit der er sich schon seit der Schulzeit befaßt hat und die er betrieb, wann immer Zeit dafür übrig war. Hierbei wurden auch bereits Versuche unternommen, Schmetterlinge zu malen.

Im geistigen Vakuum der Nachkriegszeit entstand nach einigen erneuten Studien in der Wiedergabe von Tagfaltern der Gedanke, alle mitteleuropäischen Makrolepidopteren zu porträtieren. Hieraus entwickelte sich der Plan zusammen mit FORSTER ein entsprechendes Buch herauszugeben, den die Franckh'sche Verlagshandlung in Stuttgart aufgriff. Die Arbeiten an diesem Werk begannen dann 1947 und endeten mit Abschluß der letzten Lieferung des 5. Bandes im März 1981, wobei auf insgesamt 114 Farbtafeln 3630 Falter porträtiert wurden. Zu Beginn der Malarbeiten erzwangen die Umstände als Malvorlagen frische *Iphiclides podalirius* (Segelfalter) zu beschaffen. 1947 war trocken und heiß, 1948 verhältnismäßig kühl. Unterschiede in der gen. aest., deren Falter 1947. an südliche Formen erinnerten, warfen die Frage auf, ob es sich nach der Literatur im Süden um Subspezies oder vielleicht dem gegenüber nur um Modifikationen handle, was durch Zucht entschieden werden konnte. Zunächst gelang es nicht, die gen. aest. zu züchten. Damit wurde die Liebhaberei wissenschaftlich aktuell. Schließlich erwies sich die Tageslänge als maßgebend für die Bildung der Generationen, eine experimentell belegte Erkenntnis, die unabhängig von H.J. MÜLLER, der dasselbe Phänomen zur selben Zeit an Cikaden und am Landkärtchen entdeckte, und ohne Kenntnis der russischen Arbeiten DANILEVSKII's und seiner Schule gelang (Parallele zur Wiederentdeckung der MENDEL'schen Regeln durch CORRENS, TSCHERMAK und deVRIES).

Beobachtungen während der Segelfalter-Zuchten führten zu weiteren Fragestellungen über den circadianen Rhythmus und über die Zeitgeber für den tageszeitlichen Schlüpftermin, wobei die Wirkung des Lichts und der Temperatur in ihrem Zusammenwirken und in ihrer gegenseitigen Beeinflussung geklärt werden konnten, außerdem zu Untersuchungen über die Färbung und Zeichnung der Segelfalterraupen. So entstand die Studie über die morphologischen, physiologischen und ökologischen Unterschiede zwischen der Frühjahrs- und der Sommergeneration und ihre möglichen Ursachen, sowie eine Arbeit über die Anzahl der jährlichen Generationen des Segelfalters allgemein.

Nach allen diesen Beobachtungen und Erfahrungen ist der Weg frei für erneutes Fragen nach der Modifikabilität und nach der Subspeziesbildung des *I. podalirius*,

wobei sich die gen. vern. und ihre in diesem Zusammenhang nachgewiesene genetisch bedingte und klimatologisch modifizierte Form "*ornata*" besonders aufdrängt und weitere Erkenntnisse über das komplizierte Zusammenwirken der Innen- und Außenfaktoren zu versprechen scheint.

Es ist zu wünschen, daß dem Jubilar noch viele Jahre voller Gesundheit und Aktivität vergönnt sind, damit alle begonnen und geplanten Arbeiten vollendet werden können.

Die wissenschaftlichen Arbeiten von Prof. Dr. TH. A. WOHLFAHRT:

- 1) 1932: Anatomische Untersuchungen über das Labyrinth der Elritze (*Phoxinus laevis* L.) – Z. vergl. Physiol. **17**: 659–685.
- 2) 1933: Das Ohrlabyrinth des Schlammpringers (*Periophthalmus schlosseri* PALL.). – Z. Anat. u. Entw. gesch. **102**: 298–306.
- 3) 1935: Das Ohrlabyrinth der Sardine (*Clupea pilchardus* WALB.). Sitzungsber. – Ges. Morph. u. Physiol. München **44**, 8 S.
- 4) 1936: Das Ohrlabyrinth der Sardine (*Clupea pilchardus* WALB.) und seine Beziehungen zur Schwimmblase und Seitenlinie. – Z. Morph. u. Ökol. d. Tiere **31**: 371–410.
- 5) Verschmelzung der Otolithen von Sacculus und Lagena im Labyrinth einer Sardine (*Clupea pilchardus* WALB.). – Z. Morph. u. Ökol. d. Tiere **31**: 698–702.
- 6) Ein neuer Versuch über das Tonunterscheidungsvermögen der Fische. – Verh. Deutsch. Zool. Ges. 1936, 135–140.
- 7) 1937: Über rhythmisches Gefühl und relative Tonunterscheidung bei Elritzen (*Phoxinus laevis* L.). – Sitzungsber. Ges. Morph. u. Physiol. München **45**: 7 S.
- 8) Anatomische Untersuchungen über die Seitenkanäle der Sardine (*Clupea pilchardus* WALB.). – Z. Morph. u. Ökol. der Tiere **33**: 381–411
- 9) Ohrlabyrinth und Schwimmblase, insbesondere bei heringsartigen Fischen. – Forsch. u. Fortschr. **13**: 256–257
- 10) 1938: Leistungen des Gehörsinnes bei Fischen, insbesondere nach Versuchen an Elritzen (*Phoxinus laevis* AGASS.). – Ber. Phys. Med. Ges. Würzburg, N.F., **62**: 1–6
- 11) Von den Ohren der Fische. – Aus d. Natur, **15**: 82–87
- 12) 1939: Untersuchungen über das Tonunterscheidungsvermögen der Elritze (*Phoxinus laevis* AGASS.). – Z. vergl. Physiol. **26**: 570–604
- 13) 1948: Grundleistungen des Wirbeltierohres. – Verh. Deutsch. Zool. Ges. (Kiel) **1948**, 298–300
- 14) 1950: Die naturwissenschaftliche Abbildung (Ihr Wesen, ihre Bedeutung, ihre Aufgabe). Neue Ergebnisse und Probleme der Zoologie (Klatt-Festschrift), S. 1114–1120

- 15) Über die Beziehungen zwischen absolutem und relativem Tonunterscheidungsvermögen, sowie über Intervallverschmelzung bei der Elritze (*Phoxinus laevis* AGASS.). – Z. vergl. Physiol. **32**: 151–175
- 16) Rösel von Rosenhof. – Kosmos **46**: 145–146
- 17) 1951: Intervallverschmelzung bei Elritzen (*Phoxinus laevis* AGASS.). – Verh. Deutsch. Zool. Ges. (Wilhelmshaven) 1951, 166–170
- 18) 1952: Maria Sibylla Merian. – Kosmos **48**: 1–2
- 19) *Colias australis* VRTY. (Lep. Rhopal.) im mittleren Maingebiet. – NachrBl.Bay.Ent., **1**: 13–14
- 20) Untersuchungen über die zeitliche Variabilität des Segelfalters (*Iphiclides podalirius* L., Lep.). – Trans. Ninth Int. Congr. Ent., Vol. 1, 165–168
- 21) Über den Wert wenig beachteter Merkmale für die Klassifikation der Schmetterlinge. – The Lepidopterists News **6**: 13–27
- 22) 1953: A propos des éléments distinctifs caractérisant la variabilité saisonnière d'*Iphiclides podalirius* L. dans les populations des régions éloignées. – Bull. Soc. Entomol. Mulhouse 1953, 9–16
- 23) Der Brotkäfer als Sammlungsschädling (*Stegobium paniceum* L., Col., Anobiidae). – NachrBl.Bay.Ent. **2**: 95
- 24) Geschlechtsdimorphismus am Flügelgeäder von *Strymon spini* SCHIFF. (Lep., Rhop.). – NachrBl.Bay.Ent. **2**: 83–84
- 25) 1954: Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Franckh, Stuttgart; zusammen mit W. FORSTER. Bd. 1, Vorwort. \*
- 26) Beobachtungen über Färbung und Zeichnung an Raupen und Puppen des Segelfalters *Iphiclides podalirius* (L.) und über die Ursache des Auftretens seiner Sommergeneration in Mitteleuropa. – Ent. Z. **64**: 161–167, 175–184
- 27) Über den fakultativen Bivoltinismus des Segelfalters *Iphiclides podalirius* (L.) (Papilionidae, Rhopal.). – Verh. Deutsch. Zool. Ges. (Tübingen) 1954, 133–137
- 28) 1955: Lichteinflüsse bestimmen die Generationenfolge beim Segelfalter.– Umschau 1955, 755–757
- 29) Die Größe der Individuen in der Frühjahrs- und Sommergeneration des Segelfalters *Iphiclides podalirius* (L.) (Papilionidae, Rhop.). – Verh. Deutsch. Zool. Ges. (Erlangen) 1955, 415–420
- 30) 1956: Analogie als Begriff und Methode der vergleichenden Anatomie.– Studium generale **9**: 136–142
- 31) 1957: Versuche zur absoluten Unterscheidung von Zweiklängen mit gleichem Frequenzverhältnis durch Elritzen (*Phoxinus laevis* AGASS.). – Z. vergl. Physiol. **39**: 418–431

\* Die Erscheinungszeiten der einzelnen Bände des Buches sind im Verzeichnis nicht angegeben, ebensowenig der Abschluß jeder einzelnen Lieferung

- 32) Über den Einfluß von Licht, Futterqualität und Temperatur auf Puppenruhe und Diapause des mitteleuropäischen Segelfalters *Iphiclides podalirius* (L.). – Ber. 8. Wandervers. Deutsch. Entomol., 6–14
- 33) 1959: Über die zeitliche Variabilität des Segelfalters *Iphiclides podalirius* (L.) und ihre Abhängigkeit von der Tageslänge. – Ber. Phys. Med. Ges. Würzburg, N.F., **68**: 75–80
- 34) 1963: Versuche zur Unterscheidung akustischer Zeitgestalten durch Elritzen (*Phoxinus laevis* AGASS.) (zusammen mit FATH und BAMBERG). – Nat. wiss. **50**: 339
- 35) Über den Einfluß von Licht und Dunkelheit auf das Schlüpfen des Segelfalters *Iphiclides podalirius* (L.) gen. vern. – Verh. Deutsch. Zool. Ges. (München) 1963, 287–291
- 36) 1965: Ist der Segelfalter *Iphiclides podalirius* (L.) ein Wanderfalter? – NachrBl.Bay.Ent. **14**: 105–111
- 37) 1967: Wärme als potentieller Zeitgeber für das Schlüpfen des Segelfalters *Iphiclides podalirius* (L.). – Nat.wiss. **54**: 121–122
- 38) Über die Anzahl der zur Auslösung des Schlüpfens von *Iphiclides podalirius* (L.) nötigen Zeitgeberperioden. – Nachr.Akad.Wiss.Göttingen, Math.-Phys. Kl. Jg. 1967, 114
- 39) Über das Zusammenwirken von Licht und Temperatur bei der Auslösung des Schlüpfens von *Iphiclides podalirius* (L.). – Verh. Deutsch. Zool. Ges. (Heidelberg) **167**: 434–439
- 40) 1968: *Macroglossum stellatarum* an gemalten Blüten (Lep., Sphingidae). – Ent. Z. **78**: 264
- 41) Beobachtungen über das Revierverhalten des Segelfalters *Iphiclides podalirius* (L.). – Ent. Z. **78**: 284–287
- 42) Beobachtungen über den relativen Wirkungsgrad der Zeitgeber am Ende des Puppenstadiums von *Iphiclides podalirius* (L.). – Verh. Deutsch.Zool.Ges. (Innsbruck) 1968, 274–278
- 43) 1969: Woher weiß ein Segelfalter, wann es Zeit ist, aus der Puppe zu schlüpfen? – Umschau **69**: 80
- 44) 1971: Tierbilder. – Tierschutz in Würzburg, Heft 2, 48
- 45) 1974: Die Bedeutung der Handzeichnung für den Biologen. – Mitt. Verb. Dtsch. Biologen Nr. 197, 951–952
- 46) 1975: *Iphiclides podalirius* ab. *undecimlineatus* EIMER, 1889. – Atalanta **6**: 16–18
- 47) Schmetterlinge in der Illustration. In CLAUS NISSEN: Die zoolog. Buchillustration, Bd. 2, 306–326. Verlag Hiersemann, Stuttgart
- 48) 1976: CLEMENS FRITZ WERNER (Nachruf). – Verh. Deutsch. Zool. Ges. 1976, 293–294
- 49) 1978: Die infraspezifische Taxonomie des Segelfalters *Iphiclides podalirius* (L.) im Lichte neuerer biologischer Erkenntnisse, insbesondere

- hinsichtlich der Formen *inalpina* VERITY, 1911 und *valesiaca* VERITY, 1911. — NachrBl.Bay.Ent. **27**: 1–5
- 50) E. SCHIMITSCHEK: Insekten in der bildenden Kunst. — Mitt. Münch. Ent. Ges. **68**: 161–162
- 51) 1979: Über Unterschiede zwischen Frühjahrs- und Sommergeneration des Segelfalters *Iphiclides podalirius* (L.). — Spixiana (München) **2**: 113–152
- 52) 1980: Über das Zusammenwirken von Erbfaktoren und Umwelteinflüssen auf die Variabilität der f. *ornata* WHEELER des Segelfalters *Iphiclides podalirius* (L.). — Mitt. Münch. Ent. Ges. **70**: 49–63
- 53) 1981: Different Ecdysteroid Titters in Spring- and Summer Generations of the Swallowtail *Iphiclides podalirius* (L.) (Zusammen mit K. SCHELLER und J. KOOLMAN). — Nat.Wiss. **68**: 45
- 54) Krüppelhafte Tagfalter im Freien. — NachrBl.Bay.Ent.Jg. **30**: 25–27
- 55) Die Erscheinungszeiten der ♂♂ und ♀♀ beim Segelfalter *Iphiclides podalirius* (L.). — NachrBl.Bay.Ent. **30**: 114–118
- 56) 1982: Über die Anzahl der jährlichen Generationen des Segelfalters *Iphiclides podalirius* (L.). — NachrBl.Bay.Ent. **31**: 65–69

ULF EITSCHBERGER